

Datum: 19.04.2023

Modellflug im U-Space- Transponderpflicht? Die Position der IG-Hangflug

Der Wind um die neuen Europäischen Regeln tobt noch um unsere Senderantennen, da ziehen bereits neue Wolken am Modellfliegerhimmel auf. Gemeint ist die Neuregelung des unteren Luftraums, genannt „U-Space“. Damit nicht erneutes Ungemach aus den Amtsstuben unsere Lust auf den Flugsport verhaselt, wird es weiterhin einer starken Lobby auf europäischer Ebene bedürfen. Aktuell wird dort in Gesprächen zwischen der europäischen Luftaufsicht „EASA“ und der Europäischen Modellflieger-Union „EMFU“ ein Ansatz verfolgt, wie es dem Modellflug ermöglicht werden kann, die aufwendigen Verfahren zur Teilnahme an dieser neuen Luftraumordnung zu umgehen. Die Voraussetzung für die Vermeidung von Luftraumsperrungen ist demnach eine elektronische Sichtbarkeit („E-conspicuity“) des Flugbetriebs zum Zwecke der Kollisionsvermeidung mit anderen Luftraumteilnehmern. So weit, so gut. Aber zuerst muss aus unserer Sicht geklärt sein, wo, wie, und vor allem auch wie weitreichend in den Ländern Europas überhaupt die späteren „Drohnenkorridore“ eingerichtet werden sollen. Werden diese nur bestimmte Gebiete umfassen oder flächendeckend sein? Daran schließt sich die Frage an: wird der Einbau von Transpondern in unsere Modelle zur Grundsatzfrage? Und weiter - welche Daten werden wohin gesendet, wer verarbeitet diese und welche neuen Begehrlichkeiten könnten daraus entstehen? Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: wir verschließen uns keineswegs neuer Technik! Im Gegenteil unterstützen wir alles, was legitime Sicherheitsinteressen mit Freiheit in der Luftraumnutzung in Einklang zu bringen hilft. Wir sind von unseren Behörden aber nicht unbedingt durch gesunden Menschenverstand verwöhnt worden und daher etwas misstrauisch. Daher werden wir höllisch aufpassen, dass neue Technik keine neuen Begehrlichkeiten bedient. Wir lehnen es also klar ab, Geräte in Modelle einzubauen, die eine anlasslose Fernüberwachung ermöglichen wie z.B. in Frankreich versucht wurde. Auch sehen wir mögliche Komfort-Features wie z.B. die automatisierte Dokumentation im elektronischen Flugbuch durchaus kritisch. Priorität muss erstmal sein, uns vernunftbegabten Piloten liberale Regelungen zur Nutzung des unteren Luftraums zu erhalten! Weil wir diese nicht nur für unseren Fortbestand brauchen, sondern aufgrund unserer herausragenden Sicherheitsbilanz auch verdient haben!

Daher sehen wir die Priorität in der Interessenvertretung erstmal darin, dass bei der Ausweisung von Korridoren mit Maß und Hirn vorgegangen wird und wir als Betroffene unser Mitspracherecht geltend machen! Dazu werden wir länderübergreifend innerhalb der EMFU beitragen. Laut aber konstruktiv! Versprochen!

Die IG-Hangflug ist jetzt ein eingetragener Verein! Werde Mitglied und Sorge für frischen (Auf-)Wind! Mehr unter IG-Hangflug.EU

Achim Dörfler